

KOLPINGKAPELLE SCHWÄBISCH GMÜND



JAHRESBERICHT 2016

Jahresbericht 2016 Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd
Archiv und Zusammenstellung: Wolfgang Stütz
Januar 2017

10.01.

Neujahrsempfang 2016

Gemeinsame Proben mit dem Musikverein Herlikofen, der Schwäbisch Gmünder Stadt-Jugendkapelle und dem 1. Musikverein standen für die Kolpingkapelle am Jahresanfang des Jahres 2016. Das Ziel der Neujahrsempfang des Stadtverbandes Musik und Gesang am 10. Januar. Das Projektorchester gestaltete hierzu den Auftakt zum Neujahrsempfang, der gleichzeitig Auftakt für das Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen des Stadtverbandes Musik und Gesang war.



Das Projektorchester zum Neujahrsempfang 2016



Bilder aus dem Archiv der Rems-Zeitung

12.+19.01. ProbePrunksitzung 18.01. Hauptprobe Prunksitzung

22.01. Prunksitzung AG Gmender Fasnet im Stadtgarten

Mit dem neuen Sitzungspräsidenten Daniel Maier war auch wieder die Kolpingkapelle bei der Prunksitzung gefragt. Was ein durchaus positives Echo in der Gmünder Presse fand.



Der singende Stauer Helmut Argauer



Pauline Stalber und ihr „Assistent“



Die „Mädels“ vom Männerballtanz aus Herlikofen als Grazien im Bunny-Hasen-Kostüm.

(Fotos: Tom)

Rund um die Sitzung

Rund 600 Karten sind laut Albert Scherenbacher von der AG Gmender Fasnet für die Prunksitzung weggegangen. „Wir sind zufrieden“, sagt er. Und freut sich über das gelungene Programm und die gute Stimmung im Stadtgarten. Zufrieden sind auch die Helfer des DRK. „Wir hatten nichts zu tun“, melden sie. Den Stadtgarten belegen viele Namen in aufwändigen Kostümen. Pharaonen, Piraten, Schokoladegel (Damen und Herren als Räuber, Bounty und Snickers) oder zwei grasgrüne Fröschköniginnen. Denise Fürstenau und Anette Urban haben sich grüne Tüllröcke gerührt, grüne Wimpern angeklebt, die Schuhe mit grünem Glitzer überzogen und Krönchen gebastelt. Sie finden die Prunksitzung super. Auch einer Dame in Glitzer-Paletten-Kostüm gefiel das Programm sehr gut. „Es war frischer und kürzer“, sagt sie. Und will nächstes Jahr wieder kommen. Premiere hatten Prinz Thomas I. und Prinzessin Daniela I. „Das ist unser erster offizieller Auftritt“, sagt er und verteilt Anstecknadeln mit dem Säkermärkte. Er sei schon immer närrisch gewesen und hofft auf zwei bis drei Jahr Amtszeit. Zum dritten oder vierten Mal steht Melanie Dreweko an der Garderobe. Sie kann sich die Prunksitzung nur anhören. „Das gehört zu meiner Arbeit“, sagt sie. Nimmt Jacken und Mäntel entgegen und gibt Garderobensmarken aus. me

Gestraftes Programm kommt super an

Gelungene Mischung sorgte für ausgelassene Stimmung bei der Prunksitzung im Schwäbisch Gmünder Stadtgarten

Neuer Sitzungspräsident, strafferes Programm, neue Ideen: Die Prunksitzung der AG Gmender Fasnet im Stadtgarten kam 2016 anders daher als in den Vorjahren. Alle Bühnenredner zogen Lokales durch den Kakao. Das gefiel dem Publikum. Ausgelassene Stimmung herrschte allerdings erst ab dem Auftritt der Gmünder Gassafelza.

MARIE HESSE

Schwäbisch Gmünd. Der 30-jährige Sitzungspräsident Daniel Maier startete den Abend im Glitzerkostüm und trällerte „Prunksitzung heut in Gmünd“ auf die Melodie von Helene Fischer „Atemlos durch die Nacht“. Leicht schräg, aber wenig Stippseligkeit, Tanzentwurf und Gmünder Hüpfen über ihr Beines, Prinzessinnen, Prinzen, der Hofstaat und die Musiker der Kolpingkapelle mit ihrem Dirigenten Janina Felsbauer bevölkern die Bühne.

Herrhaft lachen durfte das Publikum bei der ersten Bühnenrede. Die Rathaus-Sekretärinnen Ann-Kathrin März und Nathalie Hofmann plauderten über ihren Arbeitsalltag. Darüber, dass derzeit viele Wohnungssuchende anriefen. Die zwei sagen die Damen dann: „Nei, hier isch nicht die Wohnungsvermittlung“. Darüber, dass sie ihren OB Richard Arnold heimlich fürs Fernsehen angestrichelt hätten. Diesmal aber nicht bei „MachBerger“, sondern bei „Sag die Wahrheit“. „No wissen wir endlich, ob der bleib oder rüch.“ Und darüber, dass der OB einen Brief an den Papst verfasst habe. In dem beantragt er, dass Herlikofenweller eine Station des Jakobswegs



Tolle Show: Ann-Kathrin März und Nathalie Hofmann als Rathaus-Sekretärinnen.

werden soll. Der Stephanomad stehe, die Jausenstation Mangold und eine Heilige Quelle mit Hatlaburger Schwarzbrennwasser gebe es auch, die Ortsamfahung Barpau sei so gut wie fertig und führe fast an der Pilgerstätte vorbei. Dann klingelte auch schon wieder das Telefon. Um ein Logo-Häusle ging's, das der Anrufer ins Rathaus geschickt hatte. Ein Modell von Haus Gamundis. „Der isch mir vom Schwäbisch nartensphagel“, gab Sekretärin Nummer eins zu. „Aber der Baubürgermeister Mihm wird's schon wieder zusammenbasteln“. „Dann wird des nis“, holt Sekretärin Nummer zwei dazwischen. „Schicken Sie's uns bitte nochmal.“

Viel Applaus erntete auch Karl Kurz als Karl von der Rathausstadt. Er stritzte sich auf Gmünds Verkehrslage, beantragte die vielen Zebrastriften am Pfirz-

kreisel und die Busspur in der Schmiedgasse. „Mus dem der saundemne Schlenker dort sei, fällt denn kein was G'scheiters eif“, fragte er. Zudem beantragte er eine dauerhafte Meldestelle, wenn's im Tunnel mal wieder kracht. Karl Kurz schlug dem „Hosen“ vor, denn „deser sei rund um die Uhr besetzt. Mit Spannung wartet er, was bei der Landtagwahl passiert, denn mit dem Kerschmann könne es der OB ja gut. „Für ons wär's schäd, für die wir's Glück“. Nachrichten: könne Gmünds Bürgermeister Joachim Bläse. Der wiederum könne ersetzt werden. „Es muss ja nicht gleich ein Graf werden, es reicht auch ein Baron.“ Zur Flüchtlingsskizze meinte er: „Die schreit an der Grenz nicht nach Angela, die schreit: Hoffentlich isch dr Richard no da.“ Die Brandstifter der Flüchtlingsskizze kniff auf dem

Hand nannte er „Deppen ohne Verstand“.

Als singender Stauer trat schließlich Gmünds Polizeichef Helmut Argauer auf. Er nahm sich die Stadtpinne vor. Sarg von Baubürgermeister Julius Mihm, der so perh. Bürgermeister an Ulms Donausatzend geworden wäre. Er dichtete Peter Matlay's „Über sieben Brücken“ auf Schüttes Bläse und dessen Frau Claudia um: „Über die Rembrücke nach Westen darfst du nicht geh'n, denn bei uns zahatuse ist es wunderschoin. Vielleicht musst du nur zwei Jahre übersteh'n. Dann räumet unser Röchle seinen Platz und ich habe einen Oberbürgermeister als Schutz.“ Für den OB sei 2015 kein Ruhensjahr gewesen. Er habe ständig im Urlaub gewest. Rathaussturm, Weihnachtsmarkt-Eröffnung, Kreisfeuerwehrtag. „Und du wirst so weit, weit weg von hier“, sang Argauer. Mit „Atemlos durch die Stadt“ und einer Elvis-Zagabe endete er seine Bühnenrede, die das Publikum mit viel Beifall beehrte.

Neben Tänzen und Bühnenreden begeisterte Tanzmariechen Pauline Stalber. Nicht nur mit ihrer eigenen Darbietung, sondern auch mit ihrem Auftritt als Tanzmariechen, ihre Schäder die Landtagkandidaten Klaus Maier, Dr. Stefan Scheffold und Bürgermeister Bläse. Als Assistentin mit Spitzerhaube und Schürchen fungierte OB Arnold. „Fülle zusammen, Po rein, ganz rein. Bauch hoch, atmen und lächeln“, gab die zierliche Tanzmarie ihren Schälern im Befehl auf. Zweimal Klatschen genigte, und der Oberbürgermeister reichte Tanzröcke und Hüte, er polierte Schuhe und überreichte Pokale an die Tanzschüler. Pauline Stalber war nach dem

Kurztraining zufrieden mit ihren Schülern, die, vom Rechts-Links-Schweidchen, nicht über ihre eigenen Füße stolperten und sich richtig zusammegingen.

Zuvor, waren die Gmünderinnen Gmünder Gassafelza mit schrägen Titeln in den Stadtgarten eingeladen. Erst dann war Stimmung aufzukommen, die Zuschauer standen, klatschten und tanzten mit Sitzungspräsident Daniel Maier steuert als Synchronsprecher von EU-Kommisnar Günther Oettinger einen Programmpunkt bei. Dieser war aus Brüssel zugeschaltet. Maier legte ihm launig so schräge Worte in den Mund, die das Publikum aber teilweise schlecht verstand.

Im Schlingensiefel, leicht geheitert, führte Maier durch die letzten Programmpunkte, wohl, um im Zeitrahmen von vier Stunden zu bleiben. Dazu zählte Nachwuchs-Magier Manuel Wolf aus Abergmünd, der sich selbst als Seelen erforscher und seine Assistentin aus Ketten befreite.

Gmünds Prinzengarde tanzte, das Publikum verlangte eine Zagabe, die Maier nicht gewährte. „uns Beisetzern zu schauen“. Dabei erntete er Hut-Bulle aus dem Publikum.

Das Männerballtanz aus Herlikofen sorgte zum Schluss nochmals für ausgelassene Stimmung. Die Grazien im Bunny-Hasen-Kostüm durften nicht ohne Zagabe von der Bühne. Maier beendete das Programm nach vier Stunden mit „Bleibt uns erhalten“ auf die Melodie von „My Way“.

Ein Video und eine Bildergalerie gibt es auf www.tagesspost.de



Der neue Sitzungsleiter der Prunksitzung, Daniel Maier, eroberte am Freitagabend zusammen mit Tanzmädels und im schwarzen Glitzeranzug die Bühne im Stadtgarten. Dies war nicht die einzige Neuerung bei der Traditionsveranstaltung der AG Gmünder Fasnet. (Foto: Tom)

Frischer Wind in der Prunksitzung

Viele neue Gesichter auf der Bühne gab's am Freitagabend im Schwäbisch Gmünder Stadtgarten

Viel Lokalkolorit in den Bühnenreden, feuchte Gardemädels, die auch schon mal im Dimndl auftraten, meckende Rathaussekretärinnen oder Polizeichef Helmut Argauer als singender Stauer in der Bütt. Dies alles wurde am Freitagabend im Stadtgarten geboten. Die AG Fasnet wartete zudem mit dem neuen Sitzungspräsident Eberhard Kucher auf.

ANJA LANTSCHKE

Schwäbisch Gmünd. Das war mal was anderes: Der neue Sitzungsleiter für die Prunksitzung, Daniel Maier, eroberte im schwarzen Glitzeranzug singendweise die Bühne. Aus Helene Fischers „Atenas – durch die Nacht“ machte er „Prunksitzung – heut' in Gmünd...“ Nach seinem Auftritt machte sich ein Glas im Zuschauerraum selbstständig und zerbrach in tausend Scherben. „Wer war's?“, wollte Daniel Maier sofort wissen. Landtagsabgeordneter Dr. Stefan Scheffold rief sofort gut gekannt zurück: „J nee! Wirauf schal-

lendes Gelächter im Saal ausbrach. Das gab's auch immer wieder bei den einzelnen Rede-Beiträgen. Dieser erste Auftritt von Sitzungsleiter Daniel Maier ließ bereits im Beginn erahnen, dass ein frischer Wind durch die Prunksitzung wehen würde. Nach dem Klängen der Kolpingkapelle gab's eine Vielzahl an Programmpunkten mit Tanz, schrägen Bühnenreden, lauten Gesangsnummern und unter anderem einem singenden Gmünder Polizeichef Helmut Argauer, der als Stauer auftrat. In war der Premia unter den launigen Rednern.

Gesungene Seitenhiebe auf die Stadtspitze von Gmünds Polizeichef

Der hundertjährige Politist trällerte zu bekannten Melodien anscheinend gedichteten Seitenhieben auf Gmünds Rathaus. Erwa auf den Oberbürgermeister-Richard Arnold, der aus seiner Sicht 2015 schlicht zu viel Urlaub machte. Egal, ob es nun beim Feuerwehrtag, beim Stadtfest oder beim Rathausaussegnen gewesen war. „Du bist so weit, weit weg...“ Auch Bürgermeister Joachim Häse

bekam sein Fett weg. Hatte er doch mit dem Chefesed im Waldbünger Landratsamt geleibigt. Und Stadtbürgermeister Julia Mühl wolle gar am „Johann Donsaustand“ sein Glück versuchen. Gemischt war dessen Bewertung in Ulm.

Aus dem Nihilaktischen plauderten die beiden Rathaussekretärinnen Ann-Katrin März und Natalie Hofmann. Sie verteilten, dass es im OB-Büro „ziemlich aussieht“. Und mutmaßten, dass der OB vielleicht sogar ein Messie ist! Bei diesen Gedanken schrieben die Sekretärinnen viel „Harthabiger Schwarzwasser“ in sich hinein. Völlig aus der Fassung brachte sie schließlich ein „Höchtling“. Dieser stellte sich als Max Jäger heraus und hatte den Originalrucksack von 1946 auf dem Rücken. Mit dem war er einst nach Gmünd gekommen.

Sitzungsleiter Daniel Maier informierte, dass Max Fuchs seit 30 Jahren bei der Prunksitzung ehrenamtlich tätig sei, dass die Bühne stets mit dem wichtigsten Requisit ausgestattet ist zu den jeweiligen Programmpunkten. Was Max Fuchs dazuerzählen Applaus der Gäste im Peter-Farber-Saal einbrachte. Um beim Thema Gäste zu bleiben: Es gab tolle

Kostümierungen. Ein ganzer Tisch Ägypter war da zu entdecken. Oder auch Julius Mühl mit Gattin im Nonnenkostüm sowie Bundesstagsabgeordneter Norbert Barthle als Pharo und Büldler Christian Laugglin, Mandarja-Ositi. Zum Schluss auch die Klebtan-Strahlkörpers-Großvater Werner Nollbaum mit Gefolge. Sie erinnerten daran, dass es in der Silbernacht einen Streifen aus der Straßhof gegeben hatte und kamen als Bauarbeiter mit Schülern darauf stand. Simon-Eis-Sträßler! Unweit davon sah eine lehrige Spinnweb mit Ausgrasmaße. Inunter der sich Gochwends Bürgermeisterin Rosalinde Kottmann gekonnt verlor.

Hentlich unzufrieden gab sich „Karl von der Rathausant“ in der Bütt. Er selbst nicht nur die Verkehrtsknoten am Pflasterkreuz – „Zehnhüllen ohne Zahl machen das Fahren zur Qual“ oder die Schindengasse mit dem „Jandoma Schlegler“ aus Korn. Und das Sitzungsleiter Daniel Maier prima die Bismarck von Günther Oettinger. Sehr schwäbischem Hf-Baumstoc in Bründel nachahmen kann, bewies eine „Groß-Schule“ nach Belag.

Zum Fasching gehört ein kräftiges „Humba Humba Tätära“. Dafür sorgte nicht zuletzt die Kolping-Kapelle, die bei jeder Pointe einen Tusch punktgenau und live platzierte. Auch die Guggen sorgten für die passende musikalische Kulisse.



In grünen und rosafarbenen Dimndln eroberten die Gmünder Hüpfen am Freitagabend die Bühne im Stadtgarten. Nur einer der zahlreichen Auftritte von Gardemädels bei der Prunksitzung, die erstmals von Präsident Eberhard Kucher und Sitzungsleiter Daniel Maier durchgeführt wurde. (Foto: Tom)

Rems-Zeitung



TATZEITUNG SEIT 1786 · UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR SCHWÄBISCH GMÜND UND ALBKREIS · ÄLTESTE NOCH ERSCHIEINENDE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Schwäbisch Gmünd, Samstag, 23. Januar 2016

€ 1,80 · E 5836

Neujahrsempfang der evangelischen Kirchengemeinde / Samstagsreportage über die Jugendarbeit im Tanzclub Rot-Weiss



It's Showtime in Gmünd: Prunksitzung mit einem furiosen Auftakt

Das „Silbermännle“ strahlte vor Freude, als die „Gmünd Fasnet“ gestern im Stadtgarten den ersten Höhepunkt der fünften Jahreszeit

zelebrierte. Statt im Spitalwäld in der Kälte zu schlottern, durfte sich das „Silbermännle“ über ein vielseitiges Programm freuen. In der

Butt wurde aus dem Nähkästchen geplaudert, und sowohl die „Rathaussekretärinnen“ als auch „Karle von der Rathausstäg“ hatten

Sprüche auf Lager. Der neue Sitzungspräsident Daniel Maier und „seine“ Mädels (Bild) sorgten für einen furiosen Auftakt. Foto: hs

Prunksitzung

Nummer 18 · Samstag, 23. Januar 2016 23



■ Gute Laune

Miteinander Lachen – und dabei auch mal über sich selbst, wenn man als lokale Prominenz von einem Butzenrechner auf die Schippe genommen wird. Dies gehört zu einer Prunksitzung wie das Satz in eine Suppel. Oberbürgermeister Richard Arnold und einige Mitglieder des Gemeinderats bekamen natürlich ihr Fett ab. Aber wie soll's? Wer nicht durch den Kakao gezogen wird, gehört auch nicht zur Prominenz.



Vier starke Garden und eine Pauline

Kostüme, Tanz, Musik und Magie bei der Prunksitzung: Auch gestandene Männer schwebten über die Bühne / Wieder eine Meisterleistung der Kolpingkapelle



Zum Fasching gehört ein kräftiges „Humba Humba Tätsara“. Dafür sorgt nicht zuletzt die Kolpingkapelle, die bei jeder Pointe einen Tusch punktgenau und live platzierte. Auch die Guggen sorgten für die passende musikalische Kulisse.



27.01.

Jahreshauptversammlung

2015 - Das Jahr des Aufbruchs und der Highlights für die Kolpingkapelle

Viele Termine gut absolviert und etliche junge Musiker aufgenommen

Mit der Prunksitzung der AG Gmender Fasnet war der erste Termin des Jahres 2016 schon erfolgreich absolviert, als die Kolpingkapelle im Franziskaner mit der Jahreshauptversammlung das Jahr ihres 60-jährigen Bestehens abschloss. Als herausragende musikalische Punkte zeichneten sich das Jubiläumskonzert im Stadtgarten, die Open-Air-Konzerte im Remspark und das Weihnachtskonzert im Heilig-Kreuz-Münster ab.

Vorsitzender Markus Layer erinnerte im Totengedenken an die verstorbenen Musiker der Kolpingkapelle, insbesondere an Bernd Herbst, der viele Jahre in der Kolpingkapelle an Klarinette und Saxophon aktiv war. Im Berichtsjahr fanden sich etliche junge Musiker und Musikerinnen in den Reihen der Kolpingkapelle ein, so dass sich der Altersdurchschnitt um fünf Jahre verjüngte. Der Dirigentenwechsel nach dem Jubiläumskonzert wurde problemlos bewältigt, trotz der eng aufeinanderfolgenden Termine, deren Anforderungen unterschiedlicher nicht sein können. Fronleichnam, Altersgenossenfeste, Sommerfest beim Kolpinghaus und die Konzerte im Remspark wurden im Mai und Juni in enger Folge unter der Leitung von Janina Edelbauer bestens vorbereitet und ausgeführt. Beim Ausblick auf die kommenden Termine stellte Markus Layer das Konzert im Stadtgarten am 22. April an erste Stelle. Dank sagte der Vorstand für den guten Probenbesuch, wobei vier Musiker fast alle Proben besucht haben. Danke sagte er auch an Robert Marx, der seit mehr als 35 Jahren bei der Kolpingkapelle für den richtigen Rhythmus sorgte und an Rudi Miller für dessen Engagement als Vorstand und Beisitzer der Kolpingkapelle.

Der Ausflug nach Hamburg war der gesellige Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Kolpingkapelle, daneben fanden auch das Sommerprogramm an den Dienstagen der Sommerpause Erwähnung im Bericht von Schriftführer Wolfgang Stütz. Insbesondere der Festakt zum 60-jährigen Bestehen der Kolpingkapelle, bei dem im Festsaal des Franziskaner Rückblick auf die Entwicklung der Kolpingkapelle gehalten wurde und dankend die Gründungsmitglieder geehrt wurden. Der Kassenbericht von Birgit Feuchter zeigte einen Abmangel von rund 500 Euro im Jahr 2015 auf, was auch auf der Anschaffung einiger neuer Uniformen begründet ist. Hermann Schopf und Otto Röttele bestätigten der Kassiererin die ordnungsgemäße und genaue Kassenführung.

„Schlag auf Schlag ging es bei den Terminen“, war das Fazit von Janina Edelbauer über ihre ersten Wochen als Dirigentin bei der Kolpingkapelle. Die nette Atmosphäre in der Probe und auch außerhalb fand sie ebenso erwähnenswert wie die Feststellung, sich auf eine zuverlässige Mannschaft verlassen zu können.



Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd ist im Aufbruch. Viele junge Musikantinnen und Musiker haben sich dem traditionellen Klangkörper angeschlossen.

Foto: wpa

Jahr des Aufbruchs und der Höhepunkte

Bei der Hauptversammlung der Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd wurde eine sehr positive Bilanz gezogen

Mit der Prunkszitzung der AG Gmünder Fasnet war der erste Termin des Jahres 2016 schon erfolgreich absolviert, als die Kolpingkapelle im Franziskaner mit der Jahreshauptversammlung das Jahr ihres 60-jährigen Bestehens abschloss.

SCHWÄBISCH GMÜND (wpa). Als herausragende musikalische Punkte zählten zum Jubiläumskonzert im Stadtgarten, die Open-Air-Konzerte im Remspark und das Weihnachtskonzert im Heilig-Kreuz-Münster ab.

Vorsänger Marius Layer setzte im Totengedächtnis an die verstorbene Mutter der Kolpingkapelle, Ina Wenzel, an. Bernd Harfst, der viele Jahre in der Kolpingkapelle an Klarinette und Saxophon spielte, war im Beiseitzeramt. Auch viele junge Musiker und Musikantinnen in den Reihen der Kolpingkapelle sind, so dass sich der Altersdurchschnitt von Jahr zu Jahr verringert.

Der Dirigentenwechsel nach dem Jubiläumskonzert wurde problemlos bewältigt, trotz der sich anbahnenden Sommerferien, deren Anforderungen unterschiedlicher Natur sein können. Probensitzungen, Alltagskonzerte, Sommerfest beim Kolpinghaus und die Konzerte im Remspark wurden im Mai und Juni in enger Folge unter der Leitung von Janina Kottbauer bestens vorbereitet und ausgeführt. Beim Ausblick auf die kommenden Termine stellte Marius Layer das Konzert im Stadtgarten am 22. April an erste Stelle. Dank sagte der Vorstand für den guten Probenschnitt, wobei vier Musiker fast alle Proben bespacht haben. Dieses sagte er auch im Robert Marx, der seit mehr als 30 Jahren bei der Kolpingkapelle für den richtigen Rhythmus sorgte und an Rudi Müller für dessen Engagement als Vorstand und Beisitzer der Kolpingkapelle.

Der Ausflug nach Hamburg war der gelungene Höhepunkt im Jubiläumjahr der Kolpingkapelle, daneben fanden auch das Sommerprogramm an den Donnerstagen der Sommerkonzerte Erwähnung im Bericht von Schriftführer Wolfgang Stütz. Insbesondere der Kontakt zum 60-jährigen Bestehen der Kolpingkapelle, bei dem im Festsaal des Franziskaner Klosters die Entwicklung der Kolpingkapelle gehalten wurde und während der Gründungsmitglieder geehrt wurden. Der Kassenbericht von Birgit Feuchter zeigte einen Almangel von rund 600 Euro im Jahr 2015 auf, was auch auf der Anschaffung einiger neuer Uniformen begründet ist. Hermann Schopf und Otto Röttele bestätigten die Kassenleiter die ordnungsgemäße und genaue Kassenführung.

Dirigentin freut sich über gute Atmosphäre und Zuverlässigkeit

„Schlag auf Schlag ging es bei den Terminen“, war das Fazit von Janina Edelbauer über ihre ersten Wochen als Dirigentin bei der Kolpingkapelle. Die gute Atmosphäre in der Probe und auch außerhalb fand sie ebenso erwähnenswert wie die Unterstützung, sich auf eine zuverlässige Mannschaft verlassen zu können.

Als Jahr des Aufbruchs und der Highlights, das der Kolpingkapelle erfolgreich gelungen ist, bezeichnete Thomas Eble,

der als Vorsitzender der Kolpingsfamilie die Erklärung der Vorstandschaft beantragte, das Jahr 2015. Sein Eindruck: „Die neue Dirigentin hat gut eingeschlagen und sich gut eingefunden.“ Das Ziel Adolph Kolpings, jungen Menschen Heimat und Gemeinschaft zu geben, dass sie sich gut aufgehoben fühlen, sieht er in der Kolpingkapelle gut verwirklicht und sicherte der Kapelle auch weiterhin die Unterstützung der Kolpingsfamilie zu. Turnusgemäß folgten die Wahlen der Vorstandschaft. In den Ämtern bestätigt wurden Vorstand Markus Layer, 2. Vorsitzende Maren Zengerle, Schriftführer Wolfgang Stütz, und Carola Büchel, Axel Kottman und Jo Krieg als Beisitzer für Sonderaufgaben. Das Amt des Jugendleiters wechselte von Beate Domes zu Lukas Hölldampf und das des Kassiers von Birgit Feuchter zu Tamara Edelbauer. Kassenprüfer Herbert, Otto Röttele und Hermann Schopf.

Die nächsten Ziele der Kolpingkapelle sind das Frühlingskonzert am 22. April im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten das Konzert im Remspark im Rahmen des Gmünder Sommers am 17. Juli 2016.

Als Jahr des Aufbruchs und der Highlights, das der Kolpingkapelle erfolgreich gelungen ist, bezeichnete Thomas Eble, der als Vorsitzender der Kolpingsfamilie die Entlastung der Vorstandschaft beantragte, das Jahr 2015. Sein Eindruck: „Die neue Dirigentin hat gut eingeschlagen und sich gut eingefunden.“ Das Ziel Adolph Kolpings, jungen Menschen Heimat und Gemeinschaft zu geben, dass sie sich gut aufgehoben fühlen, sieht er in der Kolpingkapelle gut verwirklicht und sicherte der Kolpingkapelle auch weiterhin die Unterstützung der Kolpingsfamilie zu.

Turnusgemäß folgten die Wahlen der Vorstandschaft. In den Ämtern bestätigt wurden Vorstand Markus Layer, 2. Vorsitzende Maren Zengerle, Schriftführer Wolfgang Stütz, und Carola Büchel, Axel Kottman und Jo Krieg als Beisitzer für Sonderaufgaben. Das Amt des Jugendleiters wechselte von Beate Domes zu Lukas Hölldampf und das des Kassiers von Birgit Feuchter zu Tamara Edelbauer. Kassenprüfer bleiben Otto Röttele und Hermann Schopf.

Die nächsten Ziele der Kolpingkapelle sind das Frühlingskonzert am 22. April im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten das Konzert im Remspark im Rahmen des Gmünder Sommers am 17. Juli 2016.

Wolfgang Stütz



1979 reiste die
 Kolpingkapelle zur
 „Gmünder Woche“ in die
 Partnerstadt Antibes.
 Zahlreiche Auftritte bei
 Empfängen, Konzerten,
 Marschmusik und
 im Bierzelt waren zu
 bewältigen.
 Erstmals am Schlagzeug
 dabei:
 Robert Marx.
 Bei der Prunksitzung
 2016 war sein letzter
 offizieller Auftritt mit
 der Kolpingkapelle
 gekommen und er
 trat in den Ruhestand.
 Die dazwischen
 liegenden Jahre
 brachten uns viele
 schöne Stunden
 und erfolgreiche
 Auftritte auch bei den
 Konzertreisen ins
 Ausland.

Am 11. April 2016 mussten wir Abschied nehmen von unserem langjährigen Musikkameraden Gerhard Carl.

Er war am 1. April nach schwerer Krankheit verstorben. Unter der Leitung von Ehrendirigent Egon Spiller umrahmte die Kolpingkapelle die Trauerfeier und begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Als Eintrittsdatum verzeichnen Kolpingsfamilie und Kolpingkapelle das Jahr 1960. Für die Kolpingsfamilie engagierte er sich besonders mit Hüttendiensten im Kolpinghaus.

Für den langen Zeitraum von mehr als 50 Jahren, war er mit seiner Posaune immer gerne bei der Kolpingkapelle dabei. In all den Jahren gibt es kaum einen Auftritt den er versäumte.

Gerhard war 1961-62 und 71-74 Beisitzer im Ausschuss der Kolpingkapelle. 1974 bis 2008 war er unser Kassier. In diesen Zeitraum fielen die runden Jubiläen der Kolpingkapelle vom 20-jährigen 1975 bis 50-jährigen 2005. Auch bei der Anschaffung der neuen Einheitskleidung 2008 hat er uns tatkräftig unterstützt und vieles mehr, das uns zu Dank verpflichtet.

Vielen bereitete Gerhard am Piano beschwingte und fröhliche Stunden, sei es beim Kolping-Tanz-Orchester oder bei den Veranstaltungen des Katholischen Müttervereins.

Die Gesundheit diktierte das Ende seiner aktiven Zeit, aber Gerhard blieb uns treuer Zuhörer und Unterstützer bis zuletzt beim Konzert im Remspark 2015, bei dem er nicht nur der Kolpingkapelle zuhörte, sondern auch aufmerksam das Musizieren seiner drei Enkel bei der Schwäbisch Gmünder Stadt-Jugendkapelle verfolgte.

Am 19.+20. März fand im Franziskaner das Probenwochenende für das Frühjahrskonzert im Stadtgarten
Hier die Vorschau in den Gmünder Zeitungen

Gemeinsames Konzert im Congress-Centrum Stadtgarten: Kolpingkapelle und SchwörhausBigband am 22. April um 20 Uhr

Ein vielversprechender musikalischer Abend im Peter-Parler-Saal

Beginn ist um 20 Uhr – Fünf Mal zwei Karten zu gewinnen

Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd, bekannt für die Pflege moderner Unterhaltungsmusik mit Hits, Swing und bekannten Melodien, lädt am 22. April in den Peter-Parler-Saal des Stadtgartens ein. Musikalische Gäste sind Stefan Spielmannleitner und die SchwörhausBigband. Jedes der Orchester wird sich eigenständig präsentieren, während der dritte Konzertblock gemeinsam bestritten wird.

Die SchwörhausBigband Die SchwörhausBigband spielt unter der Leitung von Stefan Spielmannleitner Songs legendärer Gruppen und Interpreten wie Blood, Sweat & Tears, The Beatles, Stevie Wonder, Tower Of Power, und anderen in modernen Bigband-Arrangements, aber natürlich werden auch die Fans des „klassischen“ Bigband-Sounds auf ihre Kosten kommen.



Die Kolpingkapelle, hier beim Jubiläumskonzert 2015, bietet unter der Leitung von Janina Edelbauer eine swingende Solistenparade. Fotos: pr

KONZERT
im Stadtgarten
Fr. 22. April 20 Uhr

KOLPINGKAPELLE
&
SchwörhausBIGBAND
Savoy 18.30 Uhr Free Pizzetti

Kolpingkapelle mit swingender Solistenparade

Zwischen 1984 und 2002 schuf John Williams vier Eröffnungsfanfaren für die Olympischen Spiele. „Olympic Spirit“ eröffnete die Spiele in Seoul 1988. Janina Edelbauer stellt „Olympic Spirit“ als Eröffnungsfanfare an den Konzertbeginn der Kolpingkapelle. In „Instant Concert“ hat H. L. Walters viele Melodien zu einem Stück verschmolzen. Ein Hauch vom „Wilden Westen“ kehrt ein im Stadtgarten, wenn mit „Moment for Morricone“ die bekanntesten Filmmelodien des Ennio Morricone erklingen. Mit „Trumpet fiesta“ bringt die Kolpingkapelle ein flottes Solostück für zwei Trompeten. Kontrapunkt dazu ist „Romance“ aus dem Hornkonzert Nr. 3 von Mozart als Solo für Horn und Tenorhorn. Eines der bekanntesten Stücke aus der Ragtime-Ära stellt die Kolpingkapelle vor, den „12th street rag“ mit Solisten an Flöte, Klarinette, Es-Sax und Posaune. Mit „Swinging Glenn Miller“ und „Dobs Boogie“ wird an zwei bekannte Posaunisten und Bandleader des Swing und das Boogie Woogie erinnert. Earth, Wind & Fire, die 1969 gegründete amerikanische Band, machte den Song „September“ populär. Er ist eines der gemeinsamen Stücke von Kolpingkapelle und SchwörhausBigband. Das Konzert beginnt am Freitag, 22. April um 20 Uhr im Stadtgarten, Peter-Parler-Saal. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim i-Punkt am Marktplatz, bei Raumwerk Edelbauer in der Klosterstraße, bei Mode Unger im Bühlgasse und Möttle Männermode am Kalten Markt. Für die Veranstaltung verlosen wir fünf Mal zwei Eintrittskarten. Einfach am Donnerstag, 21. April, zwischen 16 und 16.10 Uhr unter der Nummer 0 71 71 60 06 34 anrufen, auf eine freie Leitung und etwas Glück hoffen.

THEINERT

Waldenburger Straße 11
74321 Schwäbisch Gmünd
Tel. 0 71 71 60 19 30-0
Fax 0 71 71 60 19 30-0
E-Mail: info@theinert.de
www.theinert.de

Beratung • Planung
Ausführung • Service

DRUCKERLE.de

Drucksachen nach Maß
IT-Systeme nach STU7

RAUMWERK
EDELBAUER

Schützen Sie sich rechtzeitig vor Hitze und Sonne.

Wir zeigen Ihnen eine große Auswahl an Rollläden, Jalousien, Lamellen, Plisseevorhänge, Außenmarkisen usw.

55 Jahre Meisterbetrieb

Klosterstr. 7
74321 Schwäbisch Gmünd
Fax: 07171 600632



Die SchwörhausBigband hat als Motto: Spaß, Groove und fetten Sound unter der Leitung von Stefan Spielmannleitner.

Swing im Doppelpack

Konzert Kolpingkapelle und SchwörhausBigband

Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd, bekannt für die Pflege moderner Unterhaltungsmusik mit Hits, Swing und bekannten Melodien, lädt am 22. April in den Stadtgarten ein. Musikalische Gäste sind Stefan Spielmannleitner und die SchwörhausBigband. Jedes der Orchester wird sich eigenständig präsentieren, während der dritte Konzertblock gemeinsam bestritten wird.

Die SchwörhausBigband spielt unter der Leitung von Stefan Spielmannleitner Songs legendärer Gruppen und Interpreten wie „Blood, Sweat & Tears“, „The Beatles“, „Stevie Wonder“ in modernen Bigband-Arrangements, aber natürlich werden auch die Fans des „klassischen“ Bigband-Sounds auf ihre Kosten kommen.

Die Kolpingkapelle präsentiert eine swingende Solistenparade; Janina Edelbauer stellt „Olympic Spirit“ als Eröffnungsfanfare an den Konzertbeginn. In „Instant Concert“ hat H.L. Walters viele Melodien zu einem Stück verschmolzen. Ein Hauch vom „Wilden Westen“ kehrt ein im Stadtgarten, wenn mit „Moment for Morricone“ die bekanntesten Filmmelodien von Ennio Morricone erklingen. Mit „Trumpet fiesta“ bringt die Kolpingkapelle ein flottes Solostück für zwei Trompeten. Eines der bekanntesten Stücke aus der Ragtime-Ära stellt die Kapelle vor, den „12th street rag“ mit Solisten an Flöte, Klarinette, Es-Sax und Posaune. Mit „Swinging Glenn Miller“ und „Dobs Boogie“ wird an zwei bekannte Posaunisten und Bandleader des Swings und des Boogie Woogies erinnert.

Karten gibt es im Vorverkauf beim i-Punkt am Marktplatz.

22. April, 20 Uhr
Peter-Parler-Saal,
Stadtgarten,
Gmünd



Die SchwörhausBigband hat als Motto Spaß, Groove und fetten Sound

Foto: privat

Gemeinsames Konzert im Congress-Centrum Stadtgarten: Kolpingkapelle und SchwörhausBigband am 22. April um 20 Uhr

KONZERT im Stadtgarten
Fr. 22. April 20 Uhr
KOLPINGKAPELLE & SCHWÖRHAUSBIGBAND
Startzeitung 19.30 Uhr - Freie Platzwahl

Druckerei & Mehrfarbdruckerei
Königsplatz 11, 73525 Schwäbisch Gmünd
DRUCKERLE.GE

Wir machen vieles einfach schöner
BÖTTIGHEIMER
Malerwerkstätte Holzbau-Studio
73525 Schwäbisch Gmünd, Buchhofallee 1
Telefon: 071 71 92 86 77, www.boettigheimer.de

THEINERT
Waldenauer Straße 11
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 071 71 82 19 25-27
Fax 071 71 82 19 29-0
E-Mail: info@theinert.de
www.theinert.de
Kategorie: Pflanz- und Gartentechnik

Thorwart BÄCKEREI
Die Frischbäcker
Rinderbachgasse 13
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 071 71 6 49 76
Filialen:
Ludwigstr. 17 • Kalter Markt 23

RAUMWERK EDELBÄUER
55 Jahre Meisterbetrieb
Schützen Sie sich rechtzeitig vor Hitze und Sonne.
Wir zeigen Ihnen eine große Auswahl an Rollläden, Jalousien, Lamellen, Plissee, Stoffen, Außenmarkisen usw.
Königsplatz 2
73525 Schw. Gmünd
Tel. 071 71 96 22 0

Ein vielversprechender musikalischer Abend im Peter-Parler-Saal

Beginn ist um 20 Uhr – fünf Mal zwei Karten zu gewinnen

Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd, bekannt für die Pflege moderner Unterhaltungsmusik mit Hits, Swing und bekannten Melodien, lädt am Freitag, 22. April in den Peter-Parler-Saal des Stadtgartens ein. Musikalische Gäste sind Stefan Spielmannleitner und die SchwörhausBigband. Jedes der Orchester wird sich eigenständig präsentieren, während der dritte Konzertblock gemeinsam bestritten wird.

Die SchwörhausBigband

Die SchwörhausBigband spielt unter der Leitung von Stefan Spielmannleitner Songs legendärer Gruppen und Interpreten wie Blood, Sweat & Tears, The Beatles, Stevie Wonder, Tower Of Power,

und anderen in modernen Bigband-Arrangements, aber natürlich werden auch die Fans des „klassischen“ Bigband-Sounds auf ihre Kosten kommen. Die Sängerinnen Petla Akum und Clara Geberth werden in Titeln wie „Soul Vaccination“, „Fever“, und „All The Things You are“ ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Das Motto der Band: Viel Spaß, Groove und fetten Sound.

Kolpingkapelle mit swingender Solistenparade

Zwischen 1984 und 2002 schuf John Williams vier Eröffnungsfanfaren für die Olympischen Spiele. „Olympic Spirit“ eröffnete die Spiele in Seoul 1988. Janina Edelbauer stellt „Olympic Spirit“ als Er-

Die SchwörhausBigband hat als Motto: Spaß, Groove und fetten Sound unter der Leitung von Stefan Spielmannleitner.



Die Kolpingkapelle, hier beim Jubiläumskonzert 2015, bietet unter der Leitung von Janina Edelbauer eine swingende Solistenparade. Fotos: pr

öffnungsfanfane an den Konzertbeginn der Kolpingkapelle. In „Instant Concert“ hat H. L. Walters viele Melodien zu einem Stück verschmolzen. Ein Hauch vom „Wilden Westen“ kehrt ein im Stadtgarten, wenn mit „Moment for Morricone“ die bekanntesten Filmmelodien des Ennio Morricone erklingen. Mit „Trumpet Fiesta“ bringt die Kolpingkapelle ein flotteres Stück für zwei Trompeten. Kontrastpunkt dazu ist „Romanze“ aus dem Hornkonzert Nr. 3 von Mozart als Solo für Horn und Tenorhorn. Eines der bekanntesten Stücke aus der Ragtime-

Ara stellt die Kolpingkapelle vor, den „12th Street Rag“ mit Solisten an Flöte, Klarinette, Es-Sax und Posaune. Mit „Swinging Glenn Miller“ und „Dobs Boogie“ wird an zwei bekannte Posaunisten und Bandleader des Swing und des Boogie Woogie erinnert. Earth, Wind & Fire, die 1969 gegründete amerikanische Band, machte den Song „September“ populär. Er ist eines der gemeinsamen Stücke von Kolpingkapelle und SchwörhausBigband.

Das Konzert beginnt am Freitag, 22. April um 20 Uhr im Stadtgarten, Peter-Parler-Saal. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim i-punkt am Marktplatz, bei Raumwerk Edelbauer in der Klosterstraße, bei Mode Unger im Buhlgässle und Röttele Männermode am Kalten Markt.

Für die Veranstaltung verlassen wir fünf Mal zwei Eintrittskarten. Einfach am Donnerstag, 21. April, zwischen 16 und 16.10 Uhr unter der Nummer 0 71 71 60 06 34 anrufen, auf eine freie Leitung und etwas Glück hoffen.

Vielversprechender musikalischer Abend

Kolpingkapelle und Schwörhaus-Bigband geben ein gemeinsames Konzert im Stadtgarten

SCHWÄBISCH GMÜND. Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd, bekannt für die Pflege moderner Unterhaltungsmusik mit Hits, Swing und bekannten Melodien, lädt am Freitag, 22. April in den Peter-Parler-Saal des Stadtgartens ein.

Musikalische Gäste sind Stefan Spielmannleitner und die SchwörhausBigband. Jedes der Orchester wird sich eigenständig präsentieren, während der dritte Konzertblock gemeinsam bestritten wird.

Die Schwörhaus-Bigband spielt unter der Leitung von Stefan Spielmannleitner Songs legendärer Gruppen und Interpreten wie Blood, Sweat & Tears, The Beatles, Stevie Wonder, Tower Of Power, und anderen in modernen Bigband-Arrangements, aber natürlich werden auch die Fans des „klassischen“ Bigband-Sounds auf ihre Kosten kommen.

Die Sängerinnen Petla Akum und Clara

Geberth werden in Titeln wie Soul Vaccination, Fever, und All The Things You are ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen. Das Motto der Band: Viel Spaß, Groove und fetten Sound.

Zwischen 1984 und 2002 schuf John Williams vier Eröffnungsfanfaren für die Olympischen Spiele. „Olympic Spirit“ eröffnete die Spiele in Seoul 1988. Janina Edelbauer stellt „Olympic Spirit“ als Eröffnungsfanfane an den Konzertbeginn der Kolpingkapelle. In „Instant Concert“ hat H.L. Walters viele Melodien zu einem Stück verschmolzen. Ein Hauch vom „Wilden Westen“ kehrt ein im Stadtgarten wenn mit „Moment for Morricone“ die bekanntesten Filmmelodien des Ennio Morricone erklingen.

Mit „Trumpet fiesta“ bringt die Kolpingkapelle ein flottes Solostück für zwei Trompeten. Kontrastpunkt dazu ist „Romanze“ aus dem Hornkonzert Nr. 3 von

Mozart als Solo für Horn und Tenorhorn. Eines der bekanntesten Stücke aus der Ragtime-Ara stellt die Kolpingkapelle vor, den „12th Street Rag“ mit Solisten an Flöte, Klarinette, Es-Sax und Posaune. Mit „Swinging Glenn Miller“ und „Dobs Boogie“ wird an zwei bekannte Posaunisten und Bandleader des Swing und des Boogie Woogie erinnert.

Earth, Wind & Fire, die 1969 gegründete amerikanische Band, machte den Song „September“ populär. Er ist eines der gemeinsamen Stücke von Kolpingkapelle und SchwörhausBigband.

■ Das Konzert beginnt am Freitag, 22. April um 20 Uhr im Stadtgarten, Peter-Parler-Saal. Saalöffnung 19.30 Uhr. Karten im Vorverkauf beim i-punkt am Marktplatz, bei Raumwerk Edelbauer in der Klosterstraße, bei Mode Unger im Buhlgässle und Röttele Männermode am Kalten Markt.

22.04.

Konzert im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten



Olympischer Geist im Stadtgarten Schwörhaus Bigband und Kolpingkapelle boten Spitzenleistung im CCS

Ein bisschen mehr als den sprichwörtlichen olympischen Geist brachten die Akteure für den gemeinsamen Konzertabend von Kolpingkapelle und Schwörhaus Bigband schon mit. Dafür zeichneten die musikalischen Leiter Janina Edelbauer und Stefan Spielmannleitner verantwortlich und das Ergebnis zeigte es, es sind gute Trainer. Der olympische Geist hieß an diesem Abend in Harmonie Musik zu machen, die Zuhörer zu unterhalten und dies taten die beiden Gmünder Klangkörper auf hervorragende Art und Weise, wie Thomas Eble es bei der Moderation ankündigte.

Mit „Olympic Spirit“, der Eröffnungsfanfare der Spiele von Seoul, ging die Kolpingkapelle mit fetzigen Trompetenklängen an den Start. Den Kontrast dazu bildete „Romanze“ aus dem Hornkonzert von W. A. Mozart mit den Solisten Birgit Menrad und Otto Röttele an Horn und Tenorhorn. „Instant Concert“ bildete mit Melodien aus der ganzen Welt den Übergang zu „Trumpet fiesta“ mit Lukas Hölldampf und Markus Strenzl an den Solotrompeten. In manch rauchiger Kneipe haben sich schon viele Pianisten am „12th Street Rag“ versucht. Janina Edelbauer stellte mit der Kolpingkapelle das Solistenquartett mit Oliver Heun am Sax, Jo Krieg an der Posaune, Markus Layer an der Klarinette und Tamara Edelbauer an der Flöte in den Vordergrund. Ebenso flott erklang der armenische Säbeltanz und mit den Filmmelodien des Enrico Morricone holte die Kolpingkapelle den Wilden Westen in den Stadtgarten. Johannes Edelbauer, Trompete, Carola Bücheler, Tenorsax und Jo Krieg Posaune erhielten den verdienten Szenenapplaus für ihre Soli bei „Dob´s Boogie“.

Mit dem Jazz-Standard „Caravan“ stieg die Schwörhaus Bigband im Stil der Rockband Chicago ein. Die Spielfreude mit viel Groove und fettem Sound übertrug sich spielend auf das mitschnippende Publikum. Luis Nagel erntete mit „Summertime“ den Applaus für sein Solo an der gestopften Trompete. Die Schwörhaus Bigband zeigte sich als eingespielte Einheit und präsentierte mit „Rehab“ und „Good bless the Child“ die Sängerin Petla Akum, die mit ihrer voluminösen Soulstimme im Stadtgarten begeisterte. Am Flügelhorn schlug Johannes Waibel mit „Trinita“ sanftere Töne an und bei „Ran Can Can“ lagen die Soloparts bei den Saxophonen. Clara Geberth setzte harmonische Gesangsakzente mit „You and I“. „Just Friends“ bildete einen ersten Finalpunkt an ein Konzert das durchweg mit Schwung und Spielfreude begeisterte.

Als Betthupferl gab es für die Zuhörer im Stadtgarten „Septem-

ber“ von „Earth, Wind and Fire“ und mit „Swinging Glenn Miller“ die schönsten Melodien des legendären Bandleaders gemeinsam von Schwörhaus Bigband und Kolpingkapelle gespielt. Damit ging ein Konzertabend dem Ende zu, der, wenn es nach dem begeisterten Publikum geht, gern eine Wiederholung erfahren darf. Die Musikerinnen und Musiker waren mit Freude an der intensiven Probenarbeit dabei und das Ergebnis konnte sich sehen oder besser hören lassen.

Gern hätten wir diesen schönen Abend im Stadtgarten gemütlich ausklingen lassen, doch die Rechnung war ohne den Wirt gemacht. Die Bar blieb, obwohl bestellt, einfach geschlossen – schade.



Ein besonderes Konzerterlebnis boten Stefan Spielmannleiter und die Schwörhaus Bigband und die Kolpingkapelle unter Janina Edelbauer den Besuchern im Stadtgarten. Die Orchester boten schon jedes für sich Spitzenleistungen, auch bei vielen Instrumentalsolos. Der gemeinsam gespielte Block mit „September“ und „Swinging Glenn Miller“ war Schluss- und Höhepunkt für Musiker und Publikum.



Eine regelrechte Solistenparade wurde von Kolpingkapelle und Schwörhaus Bigband im Stadtgarten aufgeführt.

Text Wolfgang Stütz, Fotos: Andreas Stütz

26.05.

Fronleichnam

In bewährter Weise begleitete die Kolpingkapelle die Kirchengemeinden der Gmünder Innenstadt bei der Fronleichnamsprozession durch die Straßen und Gassen.



5. Juni

Ständchen zum 70sten

Seit 1963 spielt Otto Röttle bei der Kolpingkapelle das Tenorhorn. Klar dass wir ihm zum 70ten mit einem Ständchen gratulierten. Danke für das schöne Fest in der Villa Hirzel. Als Geschenk gab es eine Spende für den Münsterbauverein.



10.06. **Stadtfest-Eröffnung mit Metzgersritt und Blasmusik auf dem Oberen Marktplatz**



Wetter, Stimmung und Musik - alles passte zur Stadtfesteröffnung 2016. Die Kolpingkapelle begleitete die Metzgerinnung auf ihrem Weg vom Münsterplatz durch die Bocksgasse auf den Marktplatz. Hier wurde der Fassanstich musikalisch umrahmt und anschließend zur Unterhaltung aufgespielt.

2. Juli 70er Fest

Die Jahrgänge 1946 und 1936 begleitete die Kolpingkapelle bei den traditionellen Jahrgangsfesten

16. Juli 80er Fest



Zum fünften Mal in diesem Jahr sangen die Altersgenossen auf dem Marktplatz unter dem Johannisturm den „Alois“. Am Samstag waren die 80er dran. 33 Altersgenossen wurden dabei lautstark von einer großen Menschenmasse unterstützt. Fotos: smm

33 Teilnehmer beim 80er-Fest

Am Samstag feierte der AGV 1936 – Festumzug vom Kornhaus bis zum Johannisturm

Am Samstagvormittag zogen die Mitglieder des Altersgenossenvereins 1936 im Rahmen ihres 80er-Festes mit einem Festumzug durch die Gmünder Innenstadt. Wie auch an den Umzügen zuvor kamen die Besucher wieder zahlreich, um das Spektakel zu verfolgen.

VON MARCUS MENZEL

Das Wetter am Samstag war geradezu ideal für den Umzug der 80er – nicht zu warm, nicht zu kalt und vor allem trocken. So war es auch nicht verwunderlich, dass auch zum letzten Jahrgangsfest des Jahres die Zuschauer wieder sehr zahlreich die Straße säumten, um den teilnehmenden Altersgenossen zu gratulieren, ihnen Blumen zu schenken und zum Abschluss des Festumzuges gemeinsam das „Alois“-Lied unter dem Johannisturm zu singen.

Begonnen hatten die Festlichkeiten bereits am Donnerstag mit dem Begrüßungsabend um 18 Uhr im Restaurant „Fuggerei“. Am Samstag trafen sich dann die Altersgenossen um 8 Uhr zum Sekstrunk auf dem Kornhausplatz wo gegen 8.45 Uhr die Umzugsaufstellung eingenommen wurde. Insgesamt 33 Altersgenossen nahmen dann am Umzug teil, alle sehr gut zu Fuß und bestens gelaunt unterwegs. Lediglich eine Festteilnehmerin ließ sich am Ende des Zuges mit einem Cabriolet fahren. Aber auch sie verließ das Fahrzeug dann auf dem Marktplatz, um die Gmünder Hymne, den „Alois“ im Stehen zu singen.



Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kolping-Kapelle Schwäbisch Gmünd.

Angeführt wurde der Festzug natürlich traditionell von Tafelträgern. Ihnen folgten vier Fahnenchwinger und die Kolping-Kapelle Schwäbisch Gmünd, die für die musikalische Untermalung des Festzuges sorgte. Wie auch schon bei den Umzügen der Altersgenossen zuvor, entstanden auch bei den 80ern am Samstag immer wieder große Lücken, was vor allem der großen Menschenmassen am Straßenrand geschuldet war. Viele waren eben gekommen, um ihren Altersgenossen ausgiebig zu gratulieren, was erfahrungsgemäß immer für Verzögerungen sorgt. Auch die zahlreichen Fotoapparate, die am Samstag im Einsatz waren, trugen hierzu bei.

Nachdem kurz nach 9.30 Uhr der „Alois“ gesungen war, zogen die Umzugsteilnehmer und viele Besucher weiter ins Münster, wo um 10 Uhr Pfarrer Robert Kloker den Ökumenischen Gottesdienst eröffnete. Dieser wurde musikalisch begleitet vom Männerchor des Liederkranzen Stralldorf und Münsterorganist Stephan Bock. In seiner Ansprache dankte Altersgenosse Pfarrer Karl-Heinz Scheide allen Beteiligten und sprach von der Wichtigkeit des Lichts, der Wärme und Geborgenheit in die Pflanzen- und Tierwelt bringt. Er sprach von der Wichtigkeit des Miteinanders in der christlichen Kirche und erinnerte aber auch an dunkle Tage, die die 80er in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hätten miterleben müssen. Wo Christen seien, sei aber immer auch eine helfende Hand.

Nach dem Gottesdienst im Münster erfolgte dann die Aufstellung zum Gruppenbild vor der Volkshochschule, ehe dann um 12 Uhr die Abfahrt mit dem Bus zum gemeinsamen Mittagessen mit Partnern von der Klosterstraße aus erfolgte. Dieses nahmen die Altersgenossen im Stadtgarten ein.

Heute findet der Abschluss der Feierlichkeiten des AGV 1936 im Rahmen des 80er-Festes statt. Traditionell steht die Blaufahrt auf dem Programm, von der die Teilnehmer heute gegen 21 Uhr zurückkehren werden. Das 80er-Fest war das letzte Jahrgangsfest in Gmünd in diesem Jahr. Es fand übrigens eine Woche später als üblich statt. Grund waren die Schwörtage, die eine Woche zuvor in der Gmünder Innenstadt stattfanden und einen Festumzug natürlich räumlich nicht zuließen. Weiter geht es also am 10. Juni 2017, wenn dann die 40er wieder laufen.



Alle Festteilnehmer waren am Schluss des Umzugs vollbepackt mit Blumen.



Wie schon bei den Umzügen zuvor ließ es sich auch Oberbürgermeister Richard Arnold nicht nehmen, den Teilnehmern wieder persönlich zu gratulieren.

16. Juli

Auf zwei Hochzeiten gespielt

hat die Kolpingkapelle an diesem Samstag.

Zuerst bei unserer Klarinettenspielerin Simone in Mutlangen und gleich anschließend bei Schlagzeuger Sebastian März im Kloster Lorch.





Sommermelodien beim Serenadenkonzert

Die Gmünder-Blasmusik-Serenade am Sonntagabend stand unter dem Motto Sommermelodien. Mit schwungvoller Marschmusik marschierte die Kolpingkapelle in den Remspark ein. Auf der Bühne eröffneten die Einhorn-Musikanten das Programm mit einem breiten Spektrum unterhaltsamer und konzertanter Blasmusik. Sie übergaben dann wieder an die Kolpingkapelle. Den Abschluss gestalteten beide Orchester mit ihren musikalischen Leitern Janina Edelbauer und Monika Stegmaier auf der Remsparkbühne gemeinsam. (Foto: Laible)



17. Juli

Gmünder-Blasmusik-Serenade

Kolpingkapelle und Einhorn-Musikanten spielten an diesem Sonntag im Rahmen des Gmünder Sommers auf der Remsparkbühne auf. Das bunt gemischte musikalische Programm lockte viele Zuhörer in den Remspark.



Gmünder Blasmusik Serenade

Remspark Schwäbisch Gmünd

Ausführende:
Einhorn-Musikanten
Schwäbisch Gmünd
Leitung: Monika Stegmaier

Kolpingkapelle
Schwäbisch Gmünd
Leitung: Janina Edelbauer



**Einhorn-
Musikanten**

**Sonntag,
17. Juli 2016
18.00 Uhr**



**Kolpingkapelle
Schwäbisch Gmünd**



RAUMWERK
EDELBAUER



Thorsport
KASSEL





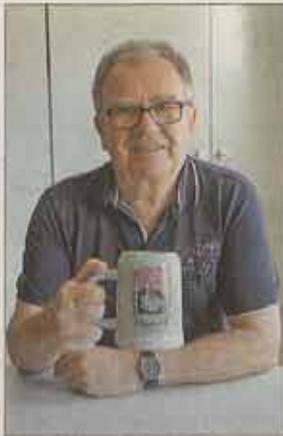
Das Sommerkonzert im Remspark war nach den Altersgenossenfesten musikalischer Abschluss für die Kolpingkapelle. Zum Saisonabschluss gab es eine Führung durch das B26 mit Automobilmuseum und Kaffeerösterei. Auch die Geselligkeit kam bei der Kolpingkapelle nicht zu kurz, bei der Einkehr im Bistro im ehemaligen RITZ-Gebäude.





Das Sommerprogramm bot viel Abwechslung: Landschaftsgolf in Wetzgau und Brauereiführung bei Wieland's Brauerei in Abtsgmünd. Die Spezialitäten von hier könnten auch auf dem Kolpinghaus schmecken. Zum Start in den Herbst folgte das Bergfest der Kolpingsfamilie.





Egon Spiller heute mit dem „Stein“.



Bei ihren Auftritten in Bethlehem hatte die Schwäbisch Gmünder Kolpingkapelle großen Erfolg.

Fotos: ml/privat

Für alle bis heute unvergesslich

Egon Spiller, früherer Chef der Kolpingkapelle, erinnert sich an die Reise des Orchesters nach Bethlehem vor genau 25 Jahren

Wenn sich die Gruppe „Plus 60“ der Kolpingkapelle einmal pro Jahr trifft, ist sie immer wieder Thema: Die Reise zum zweiten Teil der Verschwisterungs-Zeremonie zwischen Schwäbisch Gmünd und Bethlehem in die USA. Zum 25. Jahrestag erinnert sich Egon Spiller, damals Chef der Kapelle.

SCHWÄBISCH GMÜND (ml). Es war die größte Reise, die Gmünder bislang nach Bethlehem unternommen haben. Vier Jahre zuvor hatten nur OB Wolfgang Schuster mit Gattin die Kapelle aus Husenlofen zum Musikfest begleitet, um die Beziehungen zu der etwa gleich großen Stadt in Pennsylvania anzubahnen.

Diesmal war eine ganze Delegation des Gemeinderates dabei, um mit Bürgermeister Ken Smith die zuvor schon in Gmünd geschlossene Partnerschaft zu besiegeln. Und es gab noch ein weiteres Ereignis zu feiern: Die Shenandoah-Universität in Winchester/Virginia verlieh Oberbürgermeister Wolfgang Schuster einen Ehrendoktor-Titel.

Egon Spiller hatte sich gewissenhaft vorbereitet. Schon 1990 hatte er auf einer

Geschäftsreise ins Silicon Valley Station in Bethlehem gemacht, um Eindrücke zu sammeln. Daraus erwuchs zum Beispiel die Produktion einer Musik-Cassette, von der die Kapelle bei ihren Auftritten sehr viele verkaufte, um damit die nicht unerheblichen Reisekosten zu minimieren.

Auch das flexible Auftreten wurde geübt: Je nach Größe der zu bespielenden Bühne, von denen das Musikfest als größtes kostenfreies zugängliches Festival der USA rund ein Dutzend hat, trat entweder das Gesamtensemble auf oder ein einzelnes Register.

Beim Aufräumen einen Souvenir-Krug von 1991 gefunden

Besondere Erinnerungen gibt es schon an den ersten Abend: Kolping begleitete den offiziellen Empfang, als aufgrund einer Bombendrohung das „Hotel Bethlehem“ geräumt werden musste. Während die Ehrengäste ein bisschen konfus durcheinander liefen, spielten die Gmünder Musiker einfach draußen auf der Straße weiter.

Als alle Auftritte beim neuntägigen Festival erledigt waren, stand noch ein



Verantwortliche im Gespräch (von links): Egon Spiller, Bethlehems Bürgermeister Ken Smith, Musikfest-Chef Jeffrey Parks und Oberbürgermeister Wolfgang Schuster

kurzes touristisches Programm an: Philadelphia, Washington und New York wurden besichtigt. „Viele schwärmen noch heute davon, gerade die, die sonst vielleicht nie in die USA gekommen wären“, sagt Egon Spiller.

Das sei alles in allem eine wunderschöne harmonische Reise gewesen, der musikalische und kameradschaftliche Höhe-

punkt in der Geschichte der Kapelle. An all dies fühlte sich Spiller auch erinnert, als er dieser Tage beim Aufräumen einen Souvenir-Krug des Festivals 1991 fand. Bethlehem hat ja aufgrund der Herkunft seiner ersten Siedler eine starke deutsche Orientierung. Deshalb Bierkrüge, dort einfach „Stein“ genannt, zu den wichtigsten Andenken gehören.

In der Rems-Zeitung erinnert Manfred Laduch an den Aufenthalt der Kolpingkapelle beim Musikfest in Bethlehem 1991.

11. Sept.

Bergfest beim Kolpinghaus

Ein schöner Sonntag, ein schönes Fest startete traditionell mit der Bergmesse, umrahmt von der Kolpingkapelle.



Viele Gäste aus nah und fern

Kolpingsfamilie veranstaltete das traditionelle Bergfest

GMÜND-BARGAU (gn). Beim Kolpinghaus unterm Scheuelberg veranstaltete die Kolpingsfamilie am Sonntag ihr traditionelles Bergfest.

Der Name geht auf Adolph Kolping zurück, einen katholischen Priester, der sich insbesondere mit sozialen Fragen beschäftigte und Mitte des 19. Jahrhunderts den Grundstein für das Kolpingwerk legte. Unter freiem Himmel in idyllischer Umgebung wurde zunächst eine feierliche Bergmesse von Pfarrer Daniel Psenner zelebriert und von der Kolpingkapelle musikalisch begleitet.

Sogar ein kostenloser Zubringerdienst für ältere, behinderte und weniger mobile Menschen war vom Deutschen Roten Kreuz am Feuersee-Parkplatz eingerichtet worden.

Ein Teil der Gmünder Kolpingsfamilie mit ihren rund 270 Mitgliedern war den ganzen Tag damit beschäftigt, die zahlreichen Gäste aus nah und fern mit einem reichhaltigen Mittagstisch zu versorgen

und zu bedienen. Im kulinarischen Angebot waren Schweinehals, Rippen, Maultaschen in der Brühe oder geröstet, Steaks, Heiße Rote und Bratwurst mit frischem Kartoffelsalat sowie Kaffee und Kuchen.

Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Sängerinnen und Sängern des Kolpingchors und der Seniorengruppe. Ein großer Spiel- und ein Bolzplatz stand für die kleinen Besucher zur Verfügung. Aber auch auf dem beschaulichen Gelände am Scheuelberg gab es abwechslungsreiche und abenteuerliche Spielmöglichkeiten.

Die Kolpingkapelle unter der Leitung von Janina Edelbauer unterhielt die Gäste mit wohlklingender Blasmusik.

Um einem eventuell schlechten Wetter vorzubeugen, war auf dem Gelände vorsichtshalber ein Zelt aufgestellt worden. Dieses wurde dann weniger als Regenschutz, sondern eher als Schattenspender bei den sommerlichen Temperaturen genutzt.

24./25. Sept. Ausflug an den Bodensee

abandasee – Energie getankt für den musikalischen Herbst Schöne Tage im Oberland für die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd

Ein kompaktes Programm für ein Wochenende hatte die Reiseleitung für die Kolpingkapelle geschnürt. Wie in Watte gepackt lagen die Stauerstadt und Waldstetten bei Fahrtbeginn in den Morgennebeln, als es hieß „Ab an da See“. Stärkung versprach die Frühstückspause in Enzisreute und schon bald war Meersburg erreicht. Deutschlands älteste bewohnte Burg wurde mit der Burgherrin ausführlich erkundet und die wechselnden Ausblicke auf den Bodensee genossen. Schmiede, Burgküche und Dagobertturm gewährten Einblicke in das Burgleben damals. Meersburg wie es jeder kennt, mit seinen engen Gassen, den Straßencafés und Eisdielen, zeigte sich anschließend von seiner Sonnenseite. Noch weiter zurück in der Geschichte der Besiedelung der Region ging es in den Pfahlbauten von Unteruhldingen, die mit dem Schiff angesteuert wurden.



Im imposanten Felsenkeller des Adler in Pfullendorf fand ein schöner Tag den geselligen Ausklang. Die Landschaft Oberschwabens versteckte sich am Sonntag in den Morgennebeln. Doch am Federsee angekommen, lachte für die Kolpingkapelle die Sonne. Die Wanderung auf dem Steg durchs Federseemoor bis hinaus zum Aussichtsturm und zur Besucherplattform wurde durch die kompetente Führung vom NABU-Zentrum Federsee zur kurzweiligen Exkursion in die Geschichte und die Tier- und Pflanzenwelt des Federsees. Schließ-

lich grüßte auch noch der heilige Berg Oberschwabens, der Bussen, aus der Ferne herüber. Mit Bad Schussenried wurde am Nachmittag schließlich die letzte Reisestation erreicht. Einen tiefen Einblick in die Geschichte des dortigen Klosters und seiner Chorherren gewährte die Führung mit Blick auf die Entstehung und die Entwicklung des Klosters.



Zum Abschluss gab es noch einen Blick auf die Trinkkultur der vergangenen Jahrhunderte im Schussenrieder Bierkrugmuseum. Vom wertvollen Kultgegenstand bis zum Werbeartikel unserer Zeit reichen die 1200 Exponate. Zur launig gestalteten Führung passte dann auch der gemütliche Ausklang im Biergarten der Schussenrieder Erlebnisbrauerei. Viele Eindrücke konnte die Kolpingkapelle in diesen beiden Tagen, dank der guten Vorbereitung durch Maren Zengerle, sammeln und Energie tanken für die kommenden Auftritte und die Vorbereitungen dazu. Text/Fotos: Wolfgang Stütz







Die Bilder spiegeln zwei erlebnisreiche Tage wider:
links rund um die Meersburg, rechts am Federsee



22. Oktober Kolpingtag



Beim Kolpingtag am 22. Oktober im Festsaal des Franziskaner wurden wieder langjährige Mitglieder geehrt. Von links: Michael Bagin (2. Vorstand), Präses Daniel Psenner, Hans Sturm (65 Jahre), Konstantin Köhler (60 Jahre), Erich Bihlmaier (60 Jahre), Hans Joachim Hirsch (50 Jahre), Rudi Weinmann (65 Jahre), Michael Baur (40 Jahre), Margarete Steiner (25 Jahre), Martina Metz (25 Jahre), Thomas Eble (1. Vorstand).

Die Feier wurde von der Kolpingkapelle unter der Leitung von Hermann Schopf musikalisch umrahmt. Frau Baumgarten aus Fulda, die Schwester des brasilianischen Zentralpräses Paolo Link, berichtete aus Brasilien und von der Kolpingarbeit in diesem Land. Beendet wurde der Kolpingtag mit der Eucharistiefeier in St. Franziskus, zelebriert von Präses Psenner und musikalisch gestaltet vom Kolpingchor unter der Leitung von Markus Wamsler.

Kolpingchor und Kolpingkapelle Konzert im Heilig-Kreuz-Münster

- Einen gemeinsamen Auftritt von Kolpingchor und Kolpingkapelle bringt das diesjährige Konzert der Kolpingkapelle im Heilig-Kreuz-Münster.
- Als musikalische Leiter bereiten Janina Edelbauer und Markus Wamsler ein festliches Programm vor.
- Festliche Bläuersätze der Kolpingkapelle werden ihre Ergänzung in zur Adventszeit passenden Chorsätzen des Kolpingchors finden. Chor und Kapelle werden sowohl eigenständige als auch gemeinsame Melodien präsentieren.



1. November Gedenkfeier am Ostlandkreuz

Seit vielen Jahren umrahmt die Kolpingkapelle die Feier am Ostlandkreuz auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof, mit der der Bund der Vertriebenen seiner Verstorbenen hier und in der Heimat gedenkt.



Bilder aus dem Archiv der Gmünder Tagespost



12.+13. Nov. Probenwochenende für das Weihnachtskonzert

Mit Register- und Gesamtproben und einer gemeinsamen Probestunde mit dem Kolpingchor wurde das Weihnachtskonzert vorbereitet.



6. Dezember 70 Jahre UNIMOG

1946 wurden die ersten UNIMOG in Schwäbisch Gmünd bei der Metallwarenfabrik Erhard & Söhne konstruiert und gebaut. Zur Geburtstagsfeier waren viele Gäste in die Manufaktur B26 gekommen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Blechbläser der Kolpingkapelle unter Ehrendirigent Egon Spiller.



Kolpingkonzert im Heilig-Kreuz-Münster

SCHWÄBISCH GMÜND. Das vorweihnachtliche Konzert der Kolpingkapelle war 1979 Neuland. 2016 ist es liebgewordene Tradition. Erstmals wirkt der Kolpingchor mit. „Die wunderbare Zeit ist nah“ verkündet der Kolpingchor und gemeinsam stellen Chor und Kapelle die Titelmusik zu „1492-Die Eroberung des Paradieses“ vor. James Last machte die Melodie „Einsamer Hirte“ bekannt, die Kolpingkapelle bringt diese ins Münster als Flötensolo. Vorweihnachtliche Melodien in verschiedenen Bläserbesetzungen, Chorgesang und Chor und Bläsergruppen gemeinsam. Der dritte Konzertblock der Kolpingkapelle leitet die Weihnachtszeit ein mit Kurt Gäbles „Die Winterrose“, „Feliz Navidad“ und „Christmastfestival“ und dem gemeinsamen „Jesus bleibet meine Freude“. Die musikalische Leitung liegt bei Janina Edelbauer und Markus Wamsler, die Ausleuchtung des Münsters liegt in der Regie von Andreas Zengerle.

■ Das Kolpingkonzert beginnt am 11. Dezember um 19.30 Uhr nach dem Abendgottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

11. SONNTAG

KINDER

SCHWÄBISCH GMÜND

■ 15.00, Stadtgarten: „Aischenputz – das Musical!“, mit dem Theater Ulber

SCHORNDORF

■ 15.00, Phoenix, Figuren-Theater: „Die vier Lichter des Hirten Simon“, Figurentheater ab 5 Jahren

MUSIK

SCHWÄBISCH GMÜND

- 16.00, St. Franziskuskirche: Adventskonzert der Städtischen Musikschule
- 16.00, Stadtgarten, Hans-Baldung-Grien-Saal: Solberger Stubenmusik-Zither, Hackbrett, Harfe und Gitarre
- 18.00, St. Cyprianus-Kirche, Straßberg: Adventskonzert des Männerchors Lieberknecht Straßberg
- 19.30, Heilig-Kreuz-Münster: Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle

WEIHNACHTSMARKT

■ 11.00 bis 19.00, entlang der Johanneskirche (Nordseite): Staufensaga-Weihnachtsmarkt

AALEN

■ 14.00, Schloss Fachsenfeld: Fachsenfelder Vorweihnächte

HEUBACH

■ 11.00 bis 19.00, rund um den Schlossplatz, im Schloss und im Kulturhaus: Weihnachtsmarkt/Landmarkt

12. MON

VORTRAG

AALEN

■ 19.00, Vorhaus: „Gewaltenteil – Das europäische historische Wandel“, Rüdiger Wasmann

WEIHNACHTSMARKT

SCHWÄBISCH GMÜND
 ■ 11.00 bis 19.00, Innenstadt: Gmünder Weihnachtsmarkt
 ■ 11.00 bis 19.00, entlang der Johanneskirche (Nordseite): Staufensaga-Weihnachtsmarkt

The Burning Hell (CAN), Folk-Pop

SONSTIGES

AALEN

■ 21.30, Parkplatz MTV-Stadion: Gutenachtlauf

THEATER

AALEN

■ 12.00 bis 14.00, Villa Stötzeli: „Gerüchteleiche“, Projekt Boulevard Ulmer Straße, Mobile Suppenküche, Theater der Stadt Aalen

WEIHNACHTSMARKT

SCHWÄBISCH GMÜND

■ 11.00 bis 19.00, Innenstadt: Gmünder Weihnachtsmarkt
 ■ 11.00 bis 19.00, entlang der Johanneskirche (Nordseite): Staufensaga-Weihnachtsmarkt



Kolpingkapelle und Kolpingchor im Heilig-Kreuz-Münster

Weihnachtliches Konzert am 11. Dezember um 19.30 Uhr

Das vorweihnachtliche Konzert der Kolpingkapelle war 1979 für das Orchester Neuland. 2016 ist es eine längst liebgewordene Tradition. Erstmals wirken heuer die Sängerinnen und Sänger des Kolpingchores unter der Leitung von Markus Wamsler mit. Eine musikalische Beschreibung der Stadt Pasadena bil-

det die Eröffnungsfanfare der Kolpingkapelle. „Die wunderbare Zeit ist nah“ verkündet der Kolpingchor und gemeinsam stellen Chor und Kapelle die Titelmusik zu „1492 Die Eroberung des Paradieses“ vor. James Last machte die Melodie „Einsamer Hirte“ bekannt, die Kolpingkapelle bringt diese ins Münster als Flötensolo. Im folgenden

Konzertblock erklingen vorweihnachtliche Melodien in verschiedenen Bläserbesetzungen, Chorgesang und Chor und Bläsergruppen gemeinsam. Der dritte Konzertblock der Kolpingkapelle leitet schließlich die Weihnachtszeit ein mit Kurt Gäbles „Die Winterrose“, „Feliz Navidad“ und „Christmastfestival“ und dem gemeinsamen „Jesus bleibet meine

Freude“. Die musikalische Leitung liegt bei Janina Edelbauer und Markus Wamsler, die Ausleuchtung des Münsters liegt in der Regie von Andreas Zengerle. Das Kolpingkonzert beginnt am 11. Dezember um 19.30 Uhr nach dem Abendgottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um Spenden gebeten.





Rems-Zeitung



DIE HEIMATZEITUNG SEIT 1786 · UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR SCHWÄBISCH GMÜND UND DEN OSTALBKREIS · ÄLTESTE NOCH ERSCHEINENDE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Nummer 288 · 50. Woche · 230. Jahrgang

Schwäbisch Gmünd, Montag, 12. Dezember 2016

€ 1,70 · £ 5896

IM LOCALTEIL

Zum Tag der Menschenrechte / Weihnachtsmärkte machten Freude / Kugelmarkt in Heubach

Schwäbisch Gmünd

Gemeinsam nachdenken

Zum Tag der Menschenrechte gab es viel zu sagen: Dekan von Ulrich Böhler und der A.K. Eine Welt gelang es, die wichtigsten Themen ganz ohne erhebkaren Zeigefinger allen sehr verständlich vor dem Vorgesessenen zu besetzen. ▶ Seite 11

Betringer Weihnachtsmarkt

Der Betringer Weihnachtsmarkt war gestern nur einer von vielen, die Licht und Freude in den dunklen Tagen Sonntag-Nachmittag brachten. ▶ Seite 15

Türchen-Serie

In der jüngsten Folge der 22-Adventserie geht's um Diebstahl von Wein des Böttinger Klosterturms und bayerischer Wälder. Wie seit einem halben Jahrhundert zusammengetragen hat, ist Parabelhaft nur mit einer Zeitreise in die Vergangenheit. ▶ Seite 17

Vor dem neuen Film

Es muss schon sehr weihnachtlich in Gmünd zugehen, wenn sogar die bösen Jungs Gutes tun. Das ist das neue Abenteuer.



Kolpingkapelle und Kolpingchor gemeinsam

Beim Adventskonzert der Kolpingkapelle war gestern Abend im Heilig-Kreuz-Münster ein außerordentliches Konzert, das eine Kette leitete und die weihnachtliche Stimmung machte (Seite 11). Foto: gbr

Kampf gegen Terror: Merkel bietet Erdogan Hilfe an

Kurdische Extremisten bekennen sich zu Doppelschlag in Istanbul

ISTANBUL, BERLIN (AP/AFIP). Der Doppelschlag in Istanbul mit 38 Toten und 125 Verletzten ist eine neue türkisch-kurdische Extremistengruppe verübt worden. Die aus der verbotenen, kurdischen Arbeiterpartei PKK hervorgegangene „Revolutionäre Arbeiterpartei“ – abgekürzt TAJK – bekannte sich am Sonntag zu der Tat vom Samstagabend. 13 Verdächtige wurden bisher festgenommen. Die beiden Bombenanschläge waren nach einem Polizeisprecher der Ermittlungsbehörde Istanbul von „Russen“ verübt worden. Die Selbstverleumdung grüßte dabei offenbar sowohl Präsidenten so. In der TAJK-Erklärung wurden die Anschläge als Vergeltung für die gewaltsame Verlegung türkischer Sicherheitskräfte an Bord der Türkei und die Inhaftierung von PKK-Führer Abdullah Öcalan bezeichnet. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan deutsch-islamische Unterstützung und eine eigene Kampfkraft im Kampf gegen Terror an. ▶ Seite 2

Schwäbisch Gmünd

Nummer 288 · Montag, 12. Dezember 2016

19



Ein gewaltiger, sowohl die vollen als auch die leisen Töne beherrschender Klangkörper aus Instrumenten und Stimmen war gestern Abend im Münster zu hören.

Foto: gbr

Klangfülle und Gänsehaut-Momente

Kolpingkapelle und Kolpingchor gestalteten gestern Abend gemeinsam das traditionelle „Weihnachtliche Konzert“ im Münster

Da kam zusammen, was zusammen gehört: Kolpingkapelle und Kolpingchor verschmolzen bei gemeinsamen Stücken zu einer wundervollen Einheit, die das Münster mit gefühl- und schwungvollen Klängen füllte und auch Gänsehaut-Momente erzeugte.

VON GEROLD BAUER

SCHWÄBISCH GMÜND. Es gibt wohl keinen schöneren Konzertsaal als das Münster. Dieses gotische Ambiente füllten Janina Edelbauer als Dirigentin der Kolpingkapelle und Markus Wamsler als Leiter des Kolpingchors mit sehr unter-

schiedlichen Kompositionen, die aber alle perfekt in den Rahmen eines Kirchenkonzerts in der Adventszeit passten. Zum Beispiel der „Einsame Hirte“ mit einem Flötensolo von Tamara Edelbauer. Diese Komposition von James Last ist zwar kein Weihnachtslied, aber in der Weihnachtsgeschichte spielen ja Hirten eine wichtige Rolle – und Gott ist der gute Hirte, dem die Menschen vertrauen können. „Dieses Konzert kann uns herausheben aus dem Alltag, in dem wir im hektischen Adventstrubel fast verloren gehen“, sagte der Moderator des Abends, Thomas Eble. „Die Musik soll Freude auf die Zukunft vermitteln – denn von kommt die Lebensfreude besser zum Ausdruck als im gemeinsamen Singen und Musizieren.“

Und in der Tat beeindruckten sowohl die Instrumentalisten als auch die Sängerinnen und Sänger damit, dass sie mit Leidenschaft ihre Stücke interpretierten – sowohl im konzertanten Teil des Abends als auch beim Erklären bekannter Weihnachtslieder. Abwechselnd wurden immer wieder einzelne Register der Kapelle beziehungsweise die Stimmlagen des Chors als „Feature“ herausgelöst. Sowohl die Kapelle als auch der Chor präsentierten sich sehr sicher in der Melodieführung. Selbst anspruchsvolle Arrangements, die präzise Einsätze und Stopps erforderlich machen, wurden sauber bewältigt. Dazu gehörten auch die keineswegs einfachen Wechsel zwischen sehr leisen Parts hin zu einem Kirchen-

schaft-füllenden Tutti oder von getragenen, choral-artig gesetzten Kompositionen zu Rhythmen, die zum Wippen der Füße geradezu zwangen. Ein echtes Highlight war die Erzeugung einer faszinierenden Raumklinge, indem die Sängerinnen und Sänger sowie Teile des Chors an unterschiedlichen Orten in der Kirche platziert wurden und wie in einem Dialog musikalisch miteinander kommunizierten. Thomas Eble erinnerte in seinem Schlusswort an ein Zitat von Adolph Kolping: Gott sei nicht als Mensch auf die Welt gekommen, um nur von Jenseits zu berichten, sondern auch, um in Diesseits das Miteinander der Menschen harmonischer und besser zu machen.



Musikalisch auf dem Weg nach Bethlehem

Kolpingkapelle und Kolpingchor nahmen viele mit auf dem Weg nach Weihnachten

Das Heilig-Kreuz-Münster erstrahlte in besonderem Licht und so eingestimmt ließen sich viele Menschen auf den Weg Richtung Weihnachten mitnehmen. Wegbegleiter waren die Kolpingkapelle unter der Leitung von Janina Edelbauer und der Kolpingchor unter Markus Wamsler. Mit einem fein aufeinander abgestimmten Programm bescherten Sänger und Musiker ihrem Publikum einen harmonischen Konzertabend, einerseits die Klangfülle der Hallenkirche aufzeigend, andererseits aber auch fein und festlich, einfach ein stimmiges Ganzes.

Mit Klangbildern einer Stadt eröffnete die Kolpingkapelle „Pasadena“ und präzise abgestimmt folgte von Chor und Kapelle gemeinsam die Titelmelodie zum Film „1492 - Die Entdeckung des Paradieses“. Zwei getragene Chorsätze wie „The Christmas Lullaby“ und

„Die wunderbare Zeit ist nah“ verkündete der Kolpingchor die kommende Zeit. Die Kolpingkapelle bot mit „Der einsame Hirte“ mit Tamera Edelbauer an der Soloflöte die gelungene Überleitung zu einem, gleich einem Medley ausgeführten weihnachtlichen Liederblock. Bläser in Gruppen und Sänger an unterschiedlichen Orten platziert, gelang es eine besondere Atmosphäre zu schaffen, zu der Andreas Zengerle die unterstützenden Lichter erstrahlen ließ. „Jesus bleibt meine Freude“ war das gemeinsame Stück im dritten Konzertblock, den die Kolpingkapelle mit vielen bekannten weihnachtlichen Weisen ausgestaltete. Herausragend hier „Die Winterrose“ mit den durch die Register wechselnden Melodiepassagen. Thomas Eble führte durch ein Programm, das traditionelle und moderne Weisen zur Weihnachtszeit gelungen verknüpfte.

Wolfgang Stütz



Kolpingkonzert – mehrfache Freude

Ihren Freunden und Konzertbesuchern mit einem weihnachtlichen Konzert für ein erfolgreiches Jahr zu danken, hatten sich Kolpingchor und Kolpingkapelle zum Ziel gesetzt. Viele Menschen waren der Einladung ins Heilig-Kreuz-Münster gefolgt und ließen sich gern von Chor und Kapelle mitnehmen auf dem Weg nach Weihnachten. Den musikalischen Leitern Janina Edelbauer, Kolpingkapelle und Markus Wamsler, Kolpingchor, ist es mit ihrer Programmabstimmung gelungen, eine besondere Stimmung ins Münster zu zaubern. Eine lange Tradition, seit 1979, hat das weihnachtliche Konzert der Kolpingkapelle im Münster. Auch ist der gesammelte Spendenerlös immer für einen sozialen Zweck bestimmt und so konnte Hilfe vor Ort, in Afrika oder Armenien unterstützt werden.

Will man vom Spendenerlös 2016 auf das Konzert schließen, so muss es ein besonders schönes Konzert gewesen sein. Über Karl-



Das Münster in festliches Licht getaucht durch Andreas Zengerle (Foto A. Zengerle)

Heinz Lutz, er spielte viele Jahre bei der Kolpingkapelle die Trompete, kam der Kontakt zu Abbé Dr. Felix Mabiala ma Kubola und den Förderverein Abbé Felix e.V. zustande. Das Ziel von Abbé Felix ist es Kindern gute Zukunftsperspektiven zu ermöglichen und den Menschen in seiner Heimatregion im Westen der Demokratischen Republik Kongo zu besseren Lebensbedingungen zu verhelfen. Die Projekte, was schon geleistet wurde und welche in naher Zukunft notwendig sind, stellte Abbé Dr. Felix den Konzertbesuchern selbst vor. Er berichtet vom Bau einer Krankenstation in Phalanga-Ndenga 1996, deren Bau und Betrieb seither unterstützt wird, dass die Stromversorgung eingerichtet und 2008 auch das Dorf angeschlossen wurde. Im gleichen Jahr wurde für Dorf und Krankenstation die Versorgung mit Quellwasser aufgebaut. Bau und Betrieb einer Schule zählt Abbé Felix neben der weiteren Verbesserung der Infrastruktur zu den Aufgaben des Fördervereins.



Dass die Besucher des Kolpingkonzertes im Münster Gefallen an den Ausführungen gefunden haben, zeigten sie durch den Schlussapplaus ebenso wie das erzielte Spendenergebnis. 1.500 Euro standen schließlich auf dem Scheck, den Abbé Dr. Felix Mabiala ma Kubola, 2. v.l., flankiert von Dirigentin Janina Edelbauer und Markus Layer, entgegen nehmen konnte. Weiter im Bild von rechts: Thomas Eble, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie führte durch das Programm, Hubert Pauels, Vorstand Kolpingchor, Präses Daniel Psenner und Markus Wamsler, Dirigent Kolpingchor.

Wolfgang Stütz

Stimmung für einen guten Zweck

Konzert des Kolpingchors und der Kolpingkapelle bereitet mehrfach Freude / Spende an Abbe Felix

Ihren Freunden und Konzertbesuchern mit einem weihnachtlichen Konzert für ein erfolgreiches Jahr zu danken, hatten sich Kolpingchor und Kolpingkapelle zum Ziel gesetzt. Nicht nur das.

SCHWÄBISCH GMÜND. Viele Menschen waren der Einladung ins Heilig-Kreuz-Münster gefolgt und ließen sich gern von Chor und Kapelle mitnehmen auf dem Weg nach Weihnachten (die RZ berichtete). Den musikalischen Leitern Janina Edelbauer, Kolpingkapelle und Markus Wämsler, Kolpingchor, ist es mit ihrer Programmabstimmung gelungen, eine besondere Stimmung ins Münster zu zaubern. Über das Konzert hat die Rems-Zeitung bereits berichtet.

Eine lange Tradition, seit 1979, hat das weihnachtliche Konzert der Kolpingkapelle im Münster. Auch ist der gesammelte Spendenerlös immer für einen sozialen Zweck bestimmt und so konnte Hilfe vor Ort, in Afrika oder Armenien unterstützt werden. Will man vom Spendenerlös 2016

auf das Konzert schließen, so muss es ein besonders schönes Konzert gewesen sein. Über Karl-Heinz Lutz, er spielte viele Jahre bei der Kolpingkapelle die Trompete, kam der Kontakt zu Abbé Dr. Felix Mabiála ma Kubola und den Fördervereinen ein Abbé Felix e.V zustande.

Das Ziel von Abbé Felix ist es, Kindern gute Zukunftsperspektiven zu ermöglichen und den Menschen in seiner Heimatregion im Westen der Demokratischen Republik Kongo zu helfen. Die Projekte, die schon geleistet wurden und die in naher Zukunft notwendig sind, stellte Abbé Dr. Felix den Konzertbesuchern selbst vor. Er berichtet vom Bau einer Krankenstation in Phalanga-Ndenga 1996, deren Bau und Betrieb seither unterstützt wird, dass die Stromversorgung eingerichtet und 2008 auch das Dorf angeschlossen wurde. Im gleichen Jahr wurde für Dorf und Krankenstation die Versorgung mit Quellwasser aufgebaut. Bau und Betrieb einer Schule zählt Abbé Felix neben der weiteren Verbesserung der Infrastruktur zu den Aufgaben des Fördervereins.



1500 Euro standen auf dem Scheck, den Abbé Dr. Felix Mabiála ma Kubola (2. v.l.) flankiert von Dirigentin Janina Edelbauer und Markus Laver, entgegen nehmen konnte. Weiter im Bild von rechts: Thomas Eble, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie führte durch das Programm, Hubert Pauels, Vorstand Kolpingchor, Präses Daniel Psenner und Markus Wämsler, Dirigent Kolpingchor. Foto: pt

24. Dez.

Christmette im Heilig-Kreuz-Münster

Die Christmette im Heilig-Kreuz-Münster durfte die Kolpingkapelle unter der Leitung von Janina Edelbauer musikalisch mitgestalten. Für die Kolpingkapelle war dies der offizielle Jahresabschluss.

Gmünder Weihnachtsmarkt



Gleich zwei Auftritte auf dem Gmünder Weihnachtsmarkt gestaltete die Kolpingkapelle im Jahr 2016, am 6. Dezember und am 13. Dezember.

Zu diesen Auftritten gesellten sich die Waldweihnacht beim Kolpinghaus und Andacht beim Bildstöckle im Bischof-Sproll-Weg. In kleineren Besetzungen erklangen hier traditionelle weihnachtliche Weisen.



Foto aus Mitteilungen der Kolpingsfamilie